

Pressestatement **zum dena-Energieeffizienzkongress 2011**

Jan Mücke



Parl. Staatssekretär, Bundesministerium für
Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

Vorbilder gesucht – neue Anforderungen an die öffentliche Hand

„Städte und Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen. Zu den regionalspezifischen Aufgaben kommt hinzu, dass zur Erreichung der Klimaschutzziele bis 2020 bzw. 2050 weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in den Kommunen dringend erforderlich sind. Dazu benötigen sie u.a. eine umfassende Beratung über die Entwicklung geeigneter Strategien und Maßnahmen sowie über geeignete Fördermöglichkeiten.“

Die Bundesregierung unterstützt die Kommunen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen auf breiter Ebene. So wird beispielsweise im Rahmen des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms auch die energetische Sanierung von z.B. Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen oder Rat- und Krankenhäusern finanziell unterstützt.

Seit 40 Jahren unterstützt die Städtebauförderung die öffentliche Hand bei der Umsetzung von nachhaltigen Stadtentwicklungsprozessen. Um den Herausforderungen des Klimaschutzes gerecht zu werden, ist das neue KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ aufgelegt worden. Hiermit sollen vertiefte integrierte Quartierskonzepte zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und der Infrastruktur insbesondere zur Wärmeversorgung entwickelt werden, um kurz-, mittel- und langfristig CO₂-Emissionen zu reduzieren. Zudem unterstützt das Programm die Einstellung und Arbeit von sogenannten Sanierungsmanagern. Dieser erstellt unter Beteiligung der Eigentümer, Mieter und sonstiger Akteure (z.B. Energieversorger) das Sanierungskonzept und begleitet dessen Umsetzung.

Die integrierten Quartierskonzepte bilden eine zentrale Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für eine an der Gesamteffizienz energetischer Maßnahmen ausgerichtete Investitionsplanung in den Quartieren.“